

Roboter als Freund für ältere Menschen



Hondas menschenähnlicher Roboter Asimo

Aufgrund der älter werdenden Bevölkerung und gleichzeitigen Geburtenrückgang hat man in Japan schon vor Jahren Roboter entwickelt, die eines Tages den Pflegenotstand beenden sollen. Pioniere sind dabei die Firmen Toyota und Honda. Die Roboter sollen gehen, sehen, hören, tragen können und werden dadurch den Menschen immer ähnlicher.

Der Roboter Asimo kann Treppen steigen

Im Abstand von wenigen Tagen haben die japanischen Unternehmen Honda und Toyota zum Teil menschenähnliche Roboter vorgestellt, die bereits eine ganze Menge können: Hondas neueste Version des Asimo genannten Roboters ist 1,30 Meter groß, wiegt 48 Kilogramm, hört, sieht und tastet dank empfindlicher Sensoren. Er erkennt Gesichter und Stimmen gleichzeitig, kann Treppen steigen, was Robotern sonst ziemlich schwer fällt. Weil er gut sieht und seine Kraft kontrolliert, kann er eine Glasflasche greifen und den Drehverschluss öffnen ohne die Flasche aus Versehen zu zerstören, selbst einen Plastikbecher ergreift er, ohne ihn zu zerquetschen.

Menschliche Roboter



Toyotas Gehhilfe-Assistent

Jeder Finger lässt sich unabhängig von den anderen bewegen. Kurzum: Asimo bewegt sich schon sehr menschenähnlich. Dass der letzten Generation Hindernisse auf dem Boden wie Spielzeug, Stromkabel oder eine Teppichkante zum Verhängnis wurde, soll laut Honda dank neuester Stabilisierungstechnik vorbei sein. Honda ist optimistisch und glaubt, dass Asimo schon bald im Büro oder an Orten mit hohem Publikumsverkehr eingesetzt werden kann: Gäste begrüßen, fragen, was und wohin sie wollen, den Wartenden Getränke bringen. Doch das Ziel ist, ihn möglichst bald in der Pflege einzusetzen. Wie in der Schweiz werden auch in Japan die Menschen älter, brauchen Unterstützung, um weiter mobil zu bleiben. Pflegekräfte sind wie in praktisch allen Industrienationen rar.

Das Konzept von Swiss Androide

Für alte Menschen in Pflegeheimen, die noch nie mit Robotern in Kontakt getreten sind, ist dies eine gruselige Vorstellung. Deswegen gehen wir von der Firma Swiss Androide andere Wege.

Unser Roboter kommt zu den Menschen nach Hause. Er hilft bei allen Routinejobs und bei körperlich schweren Arbeiten. Er wird nie müde wird, kennt keinen Feierabend und ist immer gut gelaunt. Er wird zu einem Freund, der immer da ist.

Wenn der Mensch eines Tages doch in ein Pflegeheim kommen sollte, wird ihn der Roboter bis zum Lebensende begleiten.

Urs – der menschliche Roboter

Bei unserem Modell „Urs“ lässt sich jeder Finger unabhängig von den anderen bewegen. Er kann Treppen steigen und Hindernisse auf dem Boden wie Spielzeug, Stromkabel oder eine Teppichkante aufheben und entsorgen.

Modell „Urs“ kann:



wie ein Mensch zuhören,



reden und



trösten.



erkennt verschiedene Mundarten (Dialekte)



gibt Antworten in der gleichen Mundart zurück.



lächeln wie ein Mensch

Dadurch erreichen wir eine höhere Akzeptanz bei den Kunden.
